



Serie:

Für mehr persönliche Finanzen-Fitness
Kenntnisse und Grundsätze zur Geldanlage

Renten- und Anleihen: Wie funktionieren diese und was ist zu beachten

In früheren Zeiten waren Rentenpapiere, wozu so wohl Staatsanleihen als auch Unternehmensanleihen gehören, die einzige Alternative zu Aktienanlagen. Sie galten als deutlich weniger risikoreich als Aktien und gehörten somit neben Aktien in ein ausgewogenes Wertpapierdepot. Häufig entwickeln sich Renten in den Kursen gegenläufig zu Aktien.

Dabei sind wir bei einem Punkt, der bei der Geldanlage in Anleihen häufig übersehen wird. Für viele Anleger scheint die Kursentwicklung bei Anleihen als weniger wichtig, denn Sie betrachten primär den vereinbarten Zins für diese Papiere.

So kann man vorgehen, wenn man sicher ist,

- dass man das investierte Kapital in keinem Fall vor Ablauf der Papiere (Endfälligkeit) zurückerhalten möchte
- und wenn man sicher ist, dass der Herausgeber dieser Papiere nicht insolvent wird.
- Beides ist keinesfalls immer sicher. Von daher ist die Kursentwicklung durchaus wichtig.
- Der aktuelle Kurs gibt dabei an, ob Sie mehr oder weniger als das ursprünglich in dieses Papier angelegte Geld bei einer vorzeitigen Rückgabe erhalten.

Die mögliche Kursentwicklung ist relativ einfach zu erklären. Sie hängt ab

- von der Zinsentwicklung vergleichbarer Rentenpapiere
- von Änderungen in der Bonität des Schuldners (Herausgeber der Anleihen)

Einfluss der Zinsentwicklung

Wenn Zinsen vergleichbarer Papiere in Zukunft steigen, verlieren „alte“ Rentenpapiere an Wert, der Kurs sinkt. Die einfache Überlegung dahinter: Angenommen Sie haben im Februar eine deutsche Staatsanleihe mit 10-jähriger Laufzeit gekauft. Dann bekommen Sie 10 Jahre lang Zinsen in Höhe von jährlich 0,29%. Und nach 10 Jahren erhalten Sie ihr Geld zurück. Nach 4 Jahren benötigen Sie unerwarteterweise dieses Geld. Dann können Sie diese Anleihe verkaufen (bei deutschen Staatsanleihen ist dies in aller Regel gut möglich). Sollte aber der Zins in 4 Jahren für deutsche Staatsanleihen mit 6-jähriger Restlaufzeit (also genau zu dem Zeitpunkt, an dem auch Ihre alten Papiere fällig werden) dann 4% betragen, so werden Sie nur dann Käufer für Ihre „Anleihe“ finden, wenn Sie ihm die Zinsdifferenz für 6 Jahre „erstaten“. Dies geschieht dadurch, dass Sie weniger Geld für Ihre Anleihe erhalten:

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7	Jahr 8	Jahr 9	Jahr 10
Ihre Anleihe										
Kauf für	10.000 €									
Sie erhalten Zinse 0,29%	29 €	29 €	29 €	29 €	29 €	29 €	29 €	29 €	29 €	29 €
Sie erhalten Ihr Geld zurück										10.000 €
Sie möchten Ihr Geld zu Beginn des 5. Jahres zurück										
Jetzt erbringt eine Anleihe mit 6 Jahren Laufzeit bis zum Ende des ursprünglich 10. Jahres aber 4% Zinsen										
Ein "neuer" Anleger erhält jährlich diesen höheren Zins von 4% statt 0,29%										
Ein "neuer" Anleger wäre nur dann bereit Ihnen Ihre Anleihe abzukaufen, wenn er genauso gut dasteht, als wenn er eine "neue" Anleihe kauft.										
Von Ihrer alten Anleihe weiß er, dass er jedes Jahr die "alten" Zinsen erhält, in Summe und außerdem erhält er die ursprünglich von Ihnen angelegte					174 €					
Summe zum Ende des 10. Jahres zurück:					10.000 €					
Wenn der "neue" Anleger Ihre alte Anleihe kauft, erhält er also sicher zurück:										10.174 €
Jetzt fragt sich der neue Anleger, welchen Betrag er in einer neuen Anleihe mit 4% anlegen müsste, um den gleichen Betrag zurückzuerhalten?										
Wenn er folgenden Betrag anlegt,					8.205 €					
erhält er darauf jährlich 4% Zinsen					328 €	328 €	328 €	328 €	328 €	328 €
insgesamt erhält der "neue" Anleger also folgenden Betrag zurück										10.174 €
Sie werden für Ihre "alte" Anleihe also nur					8.205 €	erhalten.				
Und haben damit einen Verlust von					1.795 €	erzielt.				
Der Kursverlust Ihrer Anlage beträgt also					17,95%					

Einfluss der Bonitätsentwicklung

Sie haben eine 5-jährige Unternehmensanleihe gekauft und haben auch regelmäßig Ihre Zinsen erhalten. Nach 2,5 Jahren benötigen Sie das angelegte Geld zurück. Just in diesem Augenblick aber werden negative Nachrichten über das bisher sehr gut laufende Unternehmen veröffentlicht. Ein möglicher Käufer wird jetzt höhere Zinszahlungen von dem Unternehmen erwarten. Diese erhält er, indem er weniger für die „alten“ Papiere bezahlt, als er bei Endfälligkeit erhalten wird. Sie müssen also Ihre Unternehmensanleihen zu einem geringeren Betrag verkaufen als den Betrag, den Sie ursprünglich bezahlt haben.

Beide genannten Einflussfaktoren auf den Kurs von Anleihen verlaufen umgekehrt, wenn die allgemeinen Zinsen sinken oder die Bonität sicher besser entwickelt.

Wenn Sie etwas tiefer in diese Materie einsteigen möchten, sollten Sie in Ihre Überlegungen noch einbeziehen, dass nicht nur tatsächliche Zinsänderungen und Bonitätsänderungen entscheidend sind, sondern auch entsprechende Erwartungen. Diese können dann -selbst in der aktuellen Niedrigzinssituation – dazu führen, dass eine hohe Nachfrage nach „sicheren“ Staatsanleihen zu einem negativen Zins führt.

By the way: Aktuell weisen weltweit Anleihen in einem Volumen von 10.000.000.000.000 USD eine negative Verzinsung auf.

Möchten Sie in Zukunft den FORAIM Newsletter **private finanzen anders** regelmäßig beziehen? Halten Sie dazu den QR-Code vor die Kamera Ihres Smartphones



Oder senden Sie uns eine Mail: service@foraim.de

Hinweis: Dieses Papier stellt keine Anlageberatung dar. Ohne weitergehende Beratung kann daraus auch nicht abgeleitet werden, ob es sinnvoll ist in diese Anlageklasse zu investieren. Soweit auf Vergangenheitswerte abgestellt wird, darf daraus nicht abgeleitet werden, dass sich in Zukunft eine gleiche Entwicklung ergeben wird. Alle Aussagen sind allgemeiner Natur und stellen somit auch keine Finanzmarktanalyse dar. FORAIM hat ordentlich recherchiert, übernimmt aber keine Gewähr.

FORAIM Finanzmanagement und -service GmbH

Rothenbaumchaussee 3, 20148 Hamburg, Tel: 040-3890439-0, Mail: service@foraim.de

Das vollständige Impressum finden Sie auf unserer Webseite: www.foraim.de